

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



nicht einem Unsinnigen gleich? Eben so machet es aber der, so der sündlichen Lust, die in seinem Herzen sich reget, nachhänget.

§. 28. Aber noch weiter. Weiß der Mensch das aus Gottes Wort, daß die Lust Sünde ist, so wird er ja auch das aus Gottes Wort gelernet haben, daß er gegen dieselbe streiten sollte, damit sie nicht über ihn herrsche. Wenn er nun nicht dagegen streitet, so giebt er sich gleichsam muthwillig der Sünde gefangen, und ist selbst schuld daran, daß er von der Lust überwunden wird. Spricht er: Wie kan ich kämpfen, ich habe keine Kraft dazu: So erinnere er sich doch, daß ihn Gott in seinem Wort auf sich selbst (ich sage: auf Gott) weist, und erfordert, daß er alle Kraft im Gebet bey ihm suchen solle. Wenn er einen bösen Gedanken mercket, oder einer sich in seinem Herzen regenden Lust innen wird, so ist es Zeit zu beten. Dazu bedarf er nun aber nicht erst ein Gebet.

Buch; sondern, ist es sein Ernst, daß er solche Kraft wider die Sünde zu streiten von Gott haben will, so darf er nur in seinem Gemüth sich zu Gott wenden, und denselben bitten, daß er ihm solchen argen Gedancken oder sündliche Lust in Gnaden um Christi willen übersehen und vergeben, durch seinen heiligen und guten Geist die Sünde in ihm dämpfen, und ihm einen bessern Gedancken und Begierde zum Guten verleihen wolle. Gott, der ins Herze siehet, wird das nicht unerhöret lassen. Betet aber der Mensch nicht wider das Böse, so er in seinem Herzen gewahr wird, sondern läffet das Unkraut nach seinem Gefallen immer fort wachsen, so darf er sich auch nicht verwundern, wenn sein Herz, wie ein veräumter und verwahrloseter Acker, immer greulicher verwildert.

S. 29. Wenn man vom Licht einen Funcken auf dürre Bretter fallen läffet, so kan man ihn mit dem Fuß leicht austreten; wenn man ihn aber nicht achtet, so entzündet er die dürren Bretter, so,
daß